



## Pressemitteilung

### **Schulkonsens ist ein tragfähiger Kompromiss – endlich mehr Klarheit für Schüler und Eltern**

#### **- Die Gymnasien mit einem achtjährigen Bildungsgang aus einem Guss sind gesichert -**

Die Landeselternschaft der Gymnasien in NRW begrüßt den heute vorgelegten schulpolitischen Konsens in der Schulstrukturfrage für Nordrhein-Westfalen ausdrücklich. „Ein ehrlicher, tragfähiger Kompromiss wurde erzielt“, so Dr. Uwe Maerz, Vorsitzender der Landeselternschaft.

Die Gemeinschaftsschule ist vom Tisch. Künftig wird es neben Gymnasien, Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen auch eine Sekundarschule geben, die die Schulformen der Gemeinschaftsschule und der Verbundschule ablöst. Sie ist bis zur 10. Klasse konzipiert und endet mit der sogenannten Ausbildungs- oder Oberstufenreife. Eine eigene gymnasiale Oberstufe hat sie nicht. Die Sekundarschule soll mindestens 3-zügig sein und Klassengrößen von 25 Schülerinnen und Schülern besitzen. Ihre Lehrpläne orientieren sich ausschließlich an denen der Gesamt- und Realschule.

Ausdrücklich begrüßen wir, dass die Festschreibung des gegliederten Schulsystems in der Landesverfassung erfolgt. Alle Schultypen sollen unter den gleichen Rahmenbedingungen arbeiten, also dieselben Vorgaben für die Anzahl der Lehrer und die Klassengrößen bekommen. Keine Schulform der Sekundarstufe I wird bevorzugt!

Den Eltern und Schülern vermittelt der Schulkonsens größere Klarheit. Ein Wettlauf zwischen den Kommunen wird verhindert. Der befürchtete schulpolitische Flickenteppich lässt sich eingrenzen.

Düsseldorf, den 19.07.2011